

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 40

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

gend in der Familie. Seine klaren, praktischen Ausführungen zerlegte er in vier Abschnitte: 1. Erziehung zur wahren Mütterlichkeit. 2. Erziehung zur Selbstbeherrschung. 3. Erziehung zur Selbstachtung und 4. Erziehung zur Gottesfurcht. Daß ein geistlicher Erzieher, der auf eine 20jährige Erfahrung zurückblickt auf diesem Spezialgebiet, den Nagel auf den Kopf trifft, ist fast eine Selbstverständlichkeit. Und kommen dann die Kälinische Originalität und der feine, köstliche Humor hinzu, so muß ein solcher Vortrag zum Genuß werden. Hundert Selbstverständlichkeiten sagte der Redner. Aber das Böse und Widerwärtige an der heutigen Erziehung besteht eben just darin, daß man die Selbstverständlichkeiten vergißt. Und darum müssen sie stets wieder betont und in möglichst anschaulicher, leichtfaßlicher Form den Müttern und Vätern zu Ohr gebacht werden. Spiritual Kälin ist ein feiner Psychologe. Lebensfrisch und lebenswarm, „gebrauchsfertig“ bis in die Einzelheiten sind seine Wegweisungen. Wer seine Töchter so erzieht, wie Kälin es ihm rät, wird nicht fehl gehen. Da gibt's einmal Frauen draus. Und Frauen, tüchtige, umsichtige, kluge, ernste Frauen braucht unsere Zeit. Einfältige, kurzfristige, zeitvertrödelnde Modepuppen laufen zur Genüge herum! Aber an Frauen, die groß im Denken, entschieden im Handeln, ausdauernd im Ertragen sind, fehlt's. Hier liegt eine Ursache des Niedergangs und des Verlottertseins vieler Familien.

In der Diskussion sprach H. Hr. Defan Brühwiler, Mommern, zur Versammlung ein beherzigenswertes Wort über richtige, nachhaltige Willenserziehung. Geben wir den jungen Menschen wieder einen starken, unbeugsamen, auf das Gute gerichteten Willen. Hr. Sekundarlehrer Leutenegger, Diebenhofen, richtete ebenfalls einen begeisterten Appell an die Anwesenden, für das hohe Ideal guter, gesunder, christlicher Erziehung einzustehen. In seinem Schlußwort dankte der Ortspfarrer von Steckborn, H. Hr. E. Diener, dem Erziehungsverein herzlich, daß er seine Jahresversammlung ins „kühe“ Gebiet am Untersee verlegte und sich nicht an die Gepflogenheiten anderer katholischer Vereinigungen des Kantons hielt. Er hofft, daß dieser Anlaß ein kräftiger Impuls sei zur Förderung des christlichen Lebens und der christlichen Erziehung im Thurgau überhaupt und am See im besondern.

Ja, möge es dem Wirken des Thurgauischen katholischen Erziehungsvereins vergönnt sein, da und dort einen Stein ins große Werk der katholischen Erziehung einfügen zu können. Gott segne unsere Arbeit!

Krankenkasse

1. Auf Grund der an der Tagung in Altdorf aufgestellten Grundsätze zur weitem fortschrittlichen Ausgestaltung unserer Kasse (Bezahlung der Arzt- und Arzneikosten von 75 Prozent anstatt wie bisher 50 Prozent usw.) und der erhaltenen Vollmacht, die redaktionelle Fassung resp. Festlegung des Ausbaues der Krankenkassakommission zu übertragen, machte sich diese unverzüglich an die Ausarbeitung der neuen Statuten. Dieselben liegen nun beim Bundesamt für Sozialversicherung in Bern und sind wir deren Genehmigung gewärtig. Das Inkrafttreten derselben ist auf 1. Jan. 1929 vorgesehen.

2. Es erübrigt uns noch, dem Herrn Zentralaktuar für seine einläßliche und wohlwollende Berichterstattung über die Krankenkasse an der Altdorfer Versammlung in der „Schweizer-Schule“ recht herzlich zu danken. Möge seinem Appell an die jungen Kollegen, unserer so schönen Institution beizutreten, allseitig Folge gegeben werden!

3. Mit Ende September abhin sind die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1928 verfällt. Unser Kassier wird in den Herbstferien, also Mitte Oktober, die Nachnahmen versenden! Wir bitten, die ausstehenden Betreffnisse noch rechtzeitig einzusenden!

Himmelserscheinungen im Oktober

1. **Sonne und Fixsterne.** Die rasche Abnahme der Tageslänge belehrt uns, daß die Sonne immer noch in stark absteigender Bahn begriffen ist. Ihre südliche Deklination nimmt bis zum Monatsende von 4 bis 15° zu. Ihre scheinbare Bahn liegt noch größtenteils im Sternbild der Jungfrau. Am nächsten Himmel nehmen Walfisch, Widder und Andromeda die Opposition zur Sonne ein. Am Westhimmel erscheinen nach der Abenddämmerung die schönen Sterngruppen des Adlers, des Schwans und der Leier. Bei klarem Himmel zieht am Südhimmel Fornahand im südlichen Fisch die Aufmerksamkeit auf sich.

Planeten. Am Westhimmel taucht bald nach Sonnenuntergang die Venus südöstlich der Sonne auf. Sie geht aber ziemlich bald (anfangs nach 18, später nach 40 Minuten) wieder unter. Jupiter steht im Sternbild des Widders und ist daher während der ganzen Nacht sichtbar. Mars bewegt sich östlich vom Jupiter in den Zwillingen rechtläufig. Er durchbricht den Dämmerungsschleier ca. 7 bis 8 Uhr abends. Saturn steht noch im Skorpion. Er scheint nur noch von abends 6½ bis 7½ Uhr.

Dr. J. Brun.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.